280-60 F1 #112,736 (German)

GERMAN PATENT

~~21. CARRIAGES & WAGONS.~~ ~~Trucks~~

Aus Aug. 21st 1900

Klasse 30e

1 Sheet

BERNARD HOLTERHOFF in OSNABRÜCK.

Transportgeräth, insbesondere für den Transport von Kranken.

~~CARRIAGES & WAGONS.~~ ~~Trucks~~

Fig. 1.

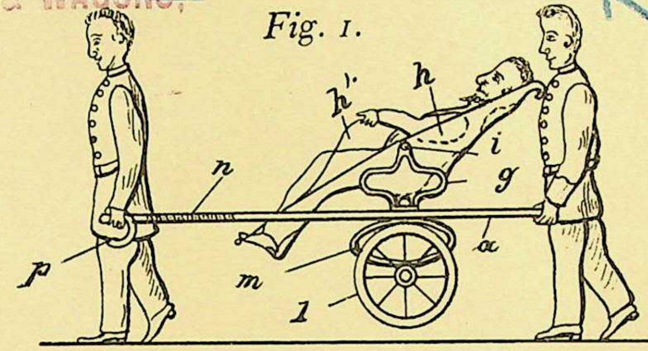


Fig. 2.

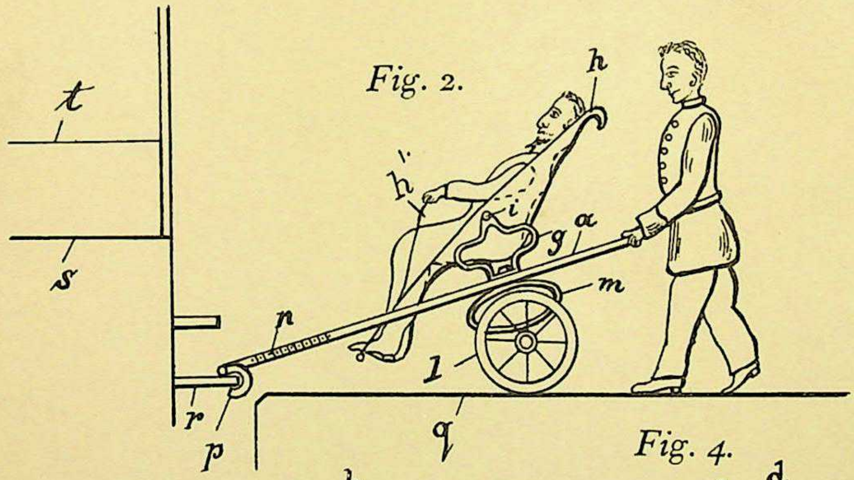


Fig. 3.

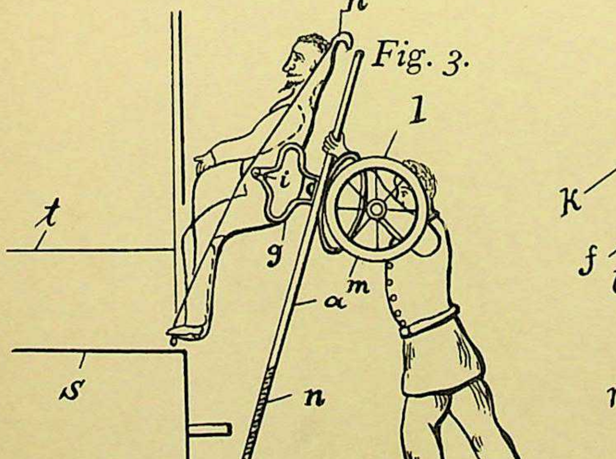
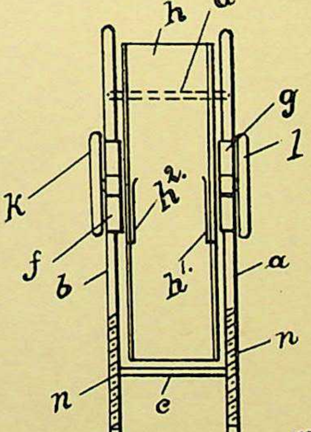


Fig. 4.



Zu der Patentschrift

№ 112736.

Oct. 18 / 1899

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

Kaiserliches Patentamt

KAISERLICHES PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 21. AUGUST 1900.

PATENTSCHRIFT

Trucks- Wagons

— № 112736 —

DUPLICATE

KLASSE 30 e.

BERNARD HOLTERHOFF IN OSNABRÜCK.

Transportgeräth, insbesondere für den Transport von Kranken.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 18. Oktober 1899 ab.

Vorliegende Erfindung betrifft ein Transportgeräth, welches für Personen und Sachen aller Art benutzt werden kann, insbesondere aber zum leichten, bequemen uud sicheren Transport von Kranken bestimmt ist.

In beiliegender Zeichnung ist das Transportgeräth in verschiedenen Phasen des Gebrauches dargestellt.

Wie aus der Fig. 1 sowie aus Fig. 4 (einer Oberansicht des Geräthes) ersichtlich wird, besteht das Geräth aus zwei parallel zu einander verlaufenden Stangen bezw. Leisten *a b*, welche durch die Querstreben *c d* mit einander verbunden sind. Auf diesem Gestell ist ein federnder Doppelbock *f g* vorgesehen, in welchem ein stuhlartiger Sitz *h* bei *i* drehbar gelagert ist. Das ganze Geräth ruht mittelst Federn *m* auf den Laufrädern *k l*.

Es ist die Anordnung getroffen, im Bedarfsfalle die Stangen *a b* verlängern zu können. Dies wird dadurch bewirkt, dafs sie auf eine gewisse Länge als Hohlkörper ausgebildet und im Innern mit Gewinde versehen sind, in welchem sich Spindeln *n* drehen, so dafs durch Herausschrauben oder Hineinschrauben dieser Spindeln die Stangen *a b* verlängert bezw. verkürzt werden.

Ferner befindet sich an demselben Ende der beiden Stangen ein drehbar gelagertes Hakenpaar *o p*. Wenn das Transportgeräth auf dem Bahnsteig *q* so weit vorgefahren ist, dafs die Haken *o p* sich um das Trittbrett *r* eines Wagens gelegt haben, so ist es möglich, durch einfaches Anheben des hinteren Theiles des Geräthes (Fig. 3) den Kranken in die Höhe des Bodens *s* des Wagens zu heben, ohne dafs der Kranke selbst berührt wird oder sein Sitz irgend eine Erschütterung erleidet.

Ist in Ausnahmefällen der Abstand zwischen dem Boden *s* und dem Trittbrett *r* nicht gleich der gerade eingestellten Hubhöhe des Geräthes, so können die Stangen *a b*, wie vorher erwähnt, durch Verstellen der Spindeln *n* entsprechend verkürzt oder verlängert werden.

Das neue Geräth ermöglicht es, den Kranken ohne jede Umpackung vom Bettlager direct in den Wagenabtheil bezw. in den Wagen und umgekehrt direct in das Bett der Wohnung, des Krankenhauses etc. zu bringen. Als besonders wesentlich kommt noch in Betracht, dafs der Kranke während des ganzen Transportes auch nicht einmal von den Trägern berührt wird, und dafs die durch das Tragen bezw. das Fahren selbst hervorgebrachten Erschütterungen durch die federnden Lagerungen *f g m* und durch die pendelartige Aufhängung des Sitzes *h* ausgeglichen werden.

Ebenso fällt beim Einheben in den Wagen ein Anfassen, Anheben und Zerren des Kranken durch seine Träger vollständig fort. Denn der Stuhl hebt sich, ohne dafs die senkrechte Lage des Stuhles *h* verändert wird, bis zu jeder Höhe, welche dem Sitz *t* des Wagens entspricht, so dafs der Kranke kaum die Hände oder Füfse zu rühren braucht, um das Transportmittel zu wechseln.

In gleich einfacher und sicherer Weise vollzieht sich der Uebergang des Kranken aus dem

Wagen auf das Transportgeräth. Dieses wird in der durch Fig. 3 gekennzeichneten Stellung direct vor die Thüröffnung des Wagens gehalten, so dafs ein Schritt den Kranken aus dem Wagenabtheil auf den Sitz *h* führt.

Die erhöhten Seitenlehnen $h^1 h^2$ des Sitzes schützen den Kranken vor dem Hinausfallen bei seitlichen Schwankungen während des Tragens, dienen ihm ferner beim Besteigen und Verlassen des Sitzes *h* als Stütze und bieten während des Transportes den Armen einen bequemen Ruhepunkt.

Die pendelnde Aufhängung des Sitzes *h* gewährt aufser der Aufhebung von Erschütterungen noch den Vortheil, dafs nicht nur beim Aus- und Einbringen des Kranken in den Wagen, sondern auch beim Transporte über Treppen die Sitzlage stets unverändert bleibt.

Gegenüber den Schwierigkeiten und Umständlichkeiten des bisherigen Transportes, bei welchem regelmäfsig zwei bis vier Träger erforderlich waren, ohne dafs der Kranke nicht immer so geschont werden konnte, dafs schmerzhafte Berührungen oder gar Verletzungen der kranken Glieder vermieden wurden, bietet das vorliegende Geräth in seiner Einfachheit, Bequemlichkeit und Sicherheit wesentliche Vortheile.

Schliefslich kann noch hervorgehohen werden, dafs das neue Geräth auch zum Transporte und zum Heben von Lasten von Bedeutung erscheint, da die Tragstangen *a b*, durch die Haken *o p* drehbar festgelegt, eine Hebelwirkung entfalten, vermöge welcher eine Person leicht und sicher Lasten ein- und ausladen kann, welche bisher kaum von zwei Personen bewältigt werden konnten.

Patent-Ansprüche:

1. Geräth für den Transport von Personen oder Sachen, dadurch gekennzeichnet, dafs die Tragstangen *(a b)* an dem einen Ende mit drehbaren Haken *(p o)* ausgestattet sind, zum Zwecke, das durch diese Haken festgelegte und um sie drehbare Gestell als Hebel zu benutzen, vermittelst dessen die auf dem Geräth befindlichen, gegebenenfalls pendelnd aufgehängten Lasten gehoben oder gesenkt werden können.
2. Transportgeräth nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dafs die Stangen *(a b)* mit Spindeln *(n)* oder ähnlich wirkenden Constructionstheilen ausgestattet sind, zum Zwecke, die Länge der Stangen und demnach die Hubhöhe des Geräthes zu verstellen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Berlin. Gedruckt in der Reichsdruckerei.